

Morgengebet in der Woche vom 14. bis zum 20. Juni

O Herr, tue unsere Lippen auf,
und unser Mund wird dein Lob verkündigen.
Kommt und seht die Taten Gottes!
Stauenswert ist sein Tun an den Menschen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Halleluja. Amen.

Lied EM 607

1. Lobet den Herren, alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!
2. Der unser Leben, das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt / und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket. / Lobet den Herren!
6. O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, / ach lass doch ferner über unser Leben / bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. / Lobet den Herren!
7. Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite / auf unsern Wegen unversehrt gehen / und überall in deiner Gnade stehen. / Lobet den Herren!
8. Treib unsern Willen dein Wort zu erfüllen; / hilf uns gehorsam wirken deine Werke; / und wo wir schwach sind, da gib du uns Stärke. / Lobet den Herren!

T: Paul Gerhardt 1653
M: Johann Crüger 1653

Psalm 12

Hilf, HERR! Die Heiligen haben abgenommen,
und treu sind wenige unter den Menschenkindern.
Einer redet mit dem andern Lug und Trug,
sie heucheln und reden aus zwiespältigem Herzen.
Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei
und die Zunge, die hoffärtig redet,

die da sagen: »Durch unsere Zunge sind wir mächtig,
uns gebührt zu reden! Wer ist unser Herr?«
»Weil die Elenden Gewalt leiden und die Armen seufzen,
will ich jetzt aufstehen«, spricht der HERR,
»ich will Hilfe schaffen dem, der sich danach sehnt.«
Die Worte des HERRN sind lauter wie Silber,
im Tiegel geschmolzen, geläutert siebenmal.
Du, HERR, wollest sie bewahren
und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich!
Denn Frevler gehen allenthalben einher,
wo Gemeinheit herrscht unter den Menschenkindern.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Herr, ich vertraue dir.
Geh deinen Weg mit mir - ich will dir folgen.
Ich gehe dir nach, wohin du mich auch führst.
Ich versuche nicht, im Voraus zu wissen, was du mit mir vorhast.
du wirst mich sowieso überraschen.
Du hast mir viel Gutes erwiesen;
lass mich auch das Schwere aus deiner Hand annehmen.
Du wirst mir aber nicht mehr auferlegen, als ich tragen kann.
Du bist bei mir gewesen alle Tage meines Lebens.
Du wirst mich auch in Zukunft nicht verlassen. Das weiß ich.
Ich vertraue dir und deinem Wort, das du mir geschenkt hast.
Ich bitte dich nur um die Kraft für jeden einzelnen Tag.

Segen

Gott, segne uns mit dem Vertrauen, dass du unsere Bitten hörst.
Segne uns mit der Hoffnung, dass du uns gibst, was wir brauchen.
Segne uns mit der Freude an allem, was du schenkst.
Amen.

Mittagsgebet in der Woche vom 14. bis zum 20. Juni

Wochenspruch: **Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.**
Matthäus 11,28

Lied – EM 286 „Kommt atmet auf, ihr sollt leben“

Epheser 2, 17-22

Und er ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren.

Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater.

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.

Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	Psalm 36
Montag:	Hosea 2,16 – 25
Dienstag:	Hosea 3,1 – 5
Mittwoch:	Hosea 4,1 – 14
Donnerstag:	Hosea 5,8 – 15
Freitag:	Hosea 6,1 – 6
Sonnabend:	Hosea 8,1 – 14

Stille

Gebet

Wir müssen noch einen langen Weg gehen
vom Herrschen zum Teilen,
von Gewalt zum Frieden,
von Privilegien zur Gleichberechtigung,
vom Besitz zum Wohlsein,
von Angst zum Vertrauen,
vom Wissen zum Wahrwerden,
von dieser Welt zu einer neuen.

Du, Herr,

der du siehst, wie wir, wenn auch zur Umkehr bereit,
nicht wissen, wie diese sich vollziehen soll:

Sei aufs neue der Gott unserer Reise
und hilf uns, den alten Adam auszuziehen
und ein neuer Mensch zu werden, der eine Zukunft hat
und den du in der Stille der Jahrhunderte
vorgesehen und gewollt hast.

Säe, Herr, nicht nur Unruhe und Scham,
sondern pflanze auch dauerhafte Erkenntnis
und einen starken Glauben;

mache uns erfinderisch in unserer Liebe zum Mitmenschen,
im Niederreißen der Mauern, die uns trennen,
bei unserer Suche nach Frieden, auf den die ganze Welt wartet.
Mache unsere Hände geschickt
und erwecke in uns die Bereitschaft zum Brotbrechen und Teilen.

(Verfasser unbekannt)

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 14. bis zum 20. Juni

Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden

und der Tag hat sich geneigt.

Gott gedenke mein nach deiner Gnade.

Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied EM 631

1. Abend ward, bald kommt die Nacht, / schlafen geht die Welt; / denn sie weiß, es ist die Wacht / über ihr bestellt.

2. Einer wacht und trägt allein / ihre Müh und Plag, / der lässt keinen einsam sein, / weder Nacht noch Tag.

3. Jesu Christ, mein Hort und Halt, / dein gedenk ich nun, / tu mit Bitten dir Gewalt: / Bleib bei meinem Ruhn.

4. Bleib und mach die Herzen still, / der die Herzen schaut, / weiß kein Herz doch, was es will, / eh sich´s dir vertraut.

5. Wenn dein Aug ob meinem wacht, / wenn dein Trost mir frommt, / weiß ich, dass auf gute Nacht, / guter Morgen kommt.

T: Rudolf Alexander Schröder 1942 (Str.1-3; 1935 (Str.4)
MS: Samuel Rothenberg 1948

Psalm 36

Spruch der Sünde zum Frevler inmitten meines Herzens:

In seinen Augen gibt es kein Erschrecken vor Gott.

Denn es schmeichelt ihm in seinen Augen,
sich schuldig zu machen und zu hassen.

Die Worte seines Mundes sind Trug und Unheil.

Er hat es aufgegeben, weise und gut zu handeln.

Unheil plant er auf seinem Lager,
er betritt schlimme Wege und scheut nicht das Böse.

HERR, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist,
deine Treue bis zu den Wolken.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes,
deine Urteile sind tief wie die Urflut.

Du rettetest Menschen und Tiere, HERR.

Wie köstlich ist deine Liebe, Gott!

Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel.

Sie laben sich am Reichtum deines Hauses;
du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.

Erhalte denen, die dich kennen,
deine Liebe und deine Gerechtigkeit
den Menschen mit redlichem Herzen!

Lass mich nicht kommen unter den Fuß der Stolzen;
die Hand der Frevler soll mich nicht vertreiben.

Die Übeltäter sind dort gefallen,

sie wurden niedergestoßen und stehen nie wieder auf.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Herr, mein Gott,

ich danke Dir, dass Du diesen Tag zu Ende gebracht hast.

Ich danke Dir, dass Du Leib und Seele zur Ruhe kommen lässt.

Deine Hand war über mir und hat mich behütet und bewahrt.

Vergib allen Kleinglauben und alles Unrecht dieses Tages
und hilf, dass ich allen vergebe, die mir Unrecht getan haben.

Lass mich in Frieden unter Deinem Schutz schlafen
und bewahre mich vor den Anfechtungen der Finsternis.

Ich befehle Dir die Meinen, ich befehle Dir dieses Haus,

ich befehle Dir meinen Leib und meine Seele.

Gott, Dein heiliger Name sei gelobt.

Amen.

(Dietrich Bonhoeffer)